

Stadt Eutin

# ISEK – Integriertes Stadtentwicklungskonzept

## Jugendworkshop



## Protokoll

des Jugendworkshops am 20. März 2012  
im Theatersaal der Schlossterrassen

## Jugendworkshop ISEK Eutin

### Termin:

Jugendworkshop am 20.3.2012, 14.00-17.15 Uhr in den Schlossterrassen

### Teilnehmende:

ca. 80 Jugendliche (13-17 Jahre) verschiedener Eutiner Schulen

### Unterstützung und Begleitung:

Herr Schulz, Herr Rubelt, Frau Stange (Stadt Eutin)

Herr Schlegelmilch, Frau Fischer, Herr Ackermann, Herr Kühne, Frau Zippe (BPW),

Frau Edelhoff (JAS Werk), Herr Weiner (raumdialog)

## 1. Begrüßung und Bedeutung ISEK

Herr Schulz und Herr Rubelt begrüßen die Jugendlichen und betonen wie wichtig deren Beteiligung ist. Die Chance für die junge Generation eine attraktive Stadt zu gestalten muss gemeinsam angegangen werden.

Herr Schlegelmilch informiert über den Beruf des Stadtplaners und erläutert kurz den Workshop-Ablauf sowie die Vorgehensweise und Bedeutung des ISEK für die Stadt Eutin.

### Ablauf

#### 1. Phase: Themeninseln gestalten

Innenstadt

Parkanlagen

Identität

Mobilität

Nachtleben

→ gefällt mir / geht gar nicht

#### 2. Phase: Ideen entwickeln

- Vorstellungsrunde (5 Min)
- Analyse (10 Min)
- Ideensprint: 2 Teams + Jury (15 Min)
- Impuls: Beispielprojekte (10 Min)
- Ideenentwicklung (20 Min)
- Zusammenfassung und Verortung (10 Min)
- Präsentation aller Ergebnisse 5 x 5 Min (30 Min)

**ISEK EUTIN**

## 2. Ergebnisse Jugendbefragung im Rahmen des ISEK

Frau Fischer gibt an Hand von Diagrammen einen Überblick über die Ergebnisse der bislang ca. 360 (von über 1.000) ausgewerteten Fragebögen. Über alle Eutiner Schulen wurden die Altersgruppen der 14-18 Jährigen zu Aufenthaltsorten und Angeboten in Eutin befragt.

Wesentliche Auswertungsergebnisse der Befragung sind folgende Aspekte (größte Gruppe der Befragten 14-15 Jährige):

- $\frac{3}{4}$  der Befragten geben an gerne in Eutin zu leben, bzw. gerne in die Stadt zu kommen
- Bedeutendster Aufenthaltsort in Eutin ist bei allen Altersgruppen der Schlosspark → auf Grund des hohen Nutzungsdrucks auf den Schlossgarten gilt es zu erörtern, welche Eigenschaften der Schlossgarten die Jugendliche als besonders reizvoll betrachten
- Die Seen hingegen spielen nur eine geringe Bedeutung und werden als Aufenthaltsorte kaum genannt → hier wird ein hoher Handlungsbedarf gesehen und noch erhebliches Entwicklungspotenzial
- Die Innenstadt ist ebenfalls ein wichtiger Aufenthaltsort und hier insbesondere das Kaufhaus LMK mit seinem Angebot für die jüngere Bevölkerung, sowie die Stadtbäckerei Junge, die sich direkt an der Haltestelle am Stadtgraben befindet.
- Insbesondere vermissen die Jugendlichen Geschäfte für junge Leute, das Kino sowie offene und informelle Sport + Bewegungsangebote
- Die Freizeiteinrichtungen/ –angebote und Orte werden unterschiedliche bewertet. Die Schwimmhalle schneidet am besten ab und der Bahnhof erhält die schlechtesten Noten.
- Das Bahnhofsumfeld wird von den Jugendlichen auch als unsicherer Ort genannt → Der Bereich ist bereits als Räumliches Handlungsfeld im ISEK festgehalten und bedarf einer Umgestaltung
- Das Fahrrad und das Auto sind die wichtigsten Verkehrsmittel für die Jugendlichen, mit dem Hintergrund, dass der Großteil der Befragten noch nicht Autofahren darf, ist jedoch überraschend, dass das Auto eine so enorme Bedeutung hat.
- In Bezug auf die Angebote zur Beteiligung Jugendlicher besteht ein großes Interesse zur Mitwirkungsbereitschaft → erhebliches Potenzial zum Aufbau von Beteiligungsstrukturen

Die weitere Auswertung der Fragebögen wird in den kommenden Wochen erfolgen und gesondert der Politik und Verwaltung vorgestellt.

### 3. Themeninseln und Ideenentwicklung

Ca. 100 Jugendliche haben im Vorfeld des Workshops zu fünf unterschiedlichen Themen (Innenstadt, Parkanlagen, Identität, Mobilität und Nachtleben) selbstständig Foto-Rundgänge mit Einwegkameras in insgesamt 29 Kleingruppen durchgeführt. Hier haben sie Orte und Räume aufgesucht, die ihnen gefallen, wo Sie Handlungsbedarf sehen und welche Orte in Zukunft von Bedeutung sein könnten. Ihre Route und ihre Anmerkungen haben sie in Protokollen und mit Fotos festgehalten.

Am Anfang des Workshops erhalten die Jugendlichen die entwickelten Fotos und ordnen sie auf dem Boden vorbereiteten Themeninseln zu. Hierbei werden die positiven wie negativen Aspekte erfasst und durch weitere Bemerkungen auf Kartekarten ergänzt. Die Themeninseln dienen während des Workshops als Analyse- und Arbeitsgrundlage auf der die wesentlichen Ergebnisse festgehalten werden.

Am Eingang wurden die Teilnehmer nach dem Zufallsprinzip über farbige Namensschilder den Themenfeldern zugeordnet. In diesen Kleingruppen erfolgt eine Besprechung der Fotos und Aspekte, die die Jugendlichen während ihrer "Streifzüge" aufgenommen haben. Durch die Erzählungen und Schilderungen, wie welcher Ort wahrgenommen wurde, wird die Wahrnehmung der Stadt durch die Jugendlichen deutlich.

Aufbauend auf den genannten Stärken und Mängeln aus der Analyse sollen die Jugendlichen in einem "Ideensprint" eigene Ideen und Projekte für das jeweilige Thema entwickeln. Dabei kommt es auf die Schnelligkeit an und nicht darauf, ob ein Vorschlag realisierbar ist. Es sind keine Grenzen gesetzt, der Kreativität soll freien Lauf gelassen werden und auch Projekte die sich nicht nur auf die Gruppe der Jugendlichen beziehen werden gesammelt und festgehalten. In jeweils zwei konkurrierenden Gruppen werden auf den fünf Themeninseln Ideen gesammelt, die im Anschluss von zwei zur Jury bestimmten Jugendlichen bewertet werden.

Im Anschluss erfolgt in den Themengruppen von Seiten der Moderatoren ein Input in Bezug auf schon realisierte Projekte von und für Jugendliche. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Projekte bisher geplant und realisiert wurden, welche Akteure eine wichtige Rolle spielen können und was für Räume und Orte in Frage kommen könnten.

Nun sind die Jugendliche wieder selber gefragt, in Gruppen mit Drei/ Vier Personen sollen sie Projekte für Eutin entwickeln. Aufbauend auf der in Analysephase festgestellten Erkenntnisse zu Orten, sowie der Ergebnisse aus dem Ideensprint und dem Input finden sich Kleingruppen die ein konkretes Projekt ausarbeiten. Hilfestellung geben hier die Leitfragen:

- Was wollen wir planen? (Projektfindung)
- Wo soll/kann das Projekt realisiert werden? (Verortung)
- Wie kann das Projekt umgesetzt werden? (Strategie + Ressourcen)
- Wer kann in das Projekt mit einbezogen werden? (Akteursbenennung)
- Warum wollen wir dieses Projekt für Eutin entwickeln? (Argumentation)

Im folgenden Abschnitt sind die einzelnen Ergebnisse der Themeninsel-Arbeitsgruppen aus der Analysephase, dem Ideensprint und der Projektentwicklung festgehalten.

## Innenstadt

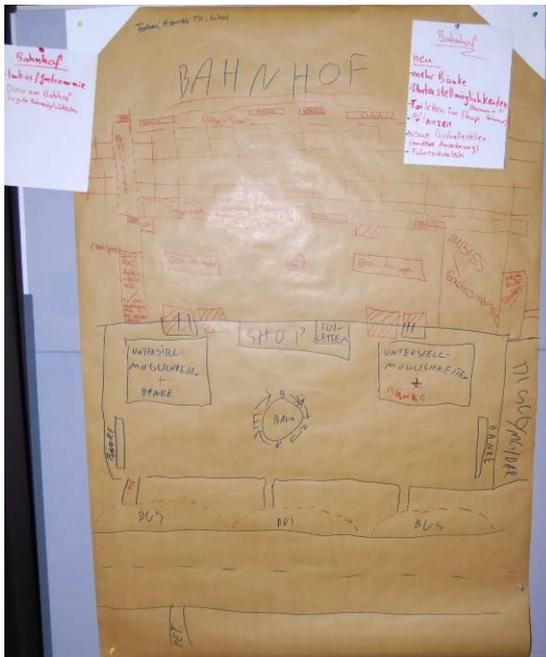
### Ergebnisse Fotos-Kleben:

- Orte und Dinge, die gefallen:
  - schöne, historische Gebäude (Marktplatzfassaden!)
  - viele Eiscafés; Bäckerei Junge
  - Geschäfte für Junge Mode (LMK und Herzblut)
- Orte und Dinge, die nicht gefallen:
  - leerstehende Geschäfte
  - Marktplatzbrunnen und unangenehme Leute auf Marktplatz
  - ungemütlicher Bahnhof/ Bahnhofsumfeld
  - zu wenig Fahrradabstellmöglichkeiten

### Ergebnisse Ideensprint:

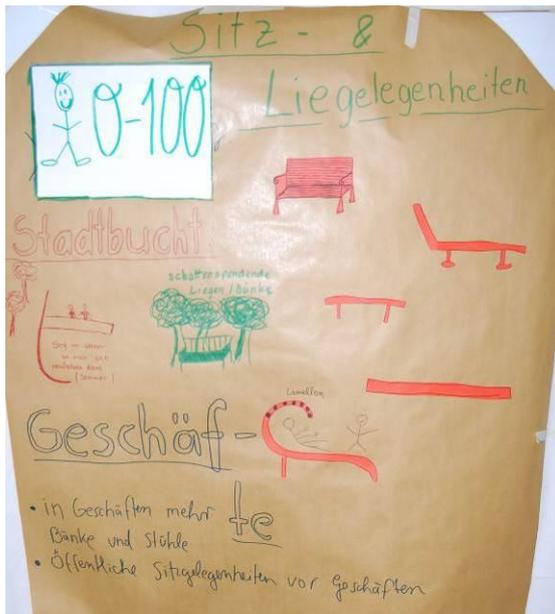
- Favoriten: Kino, mehr Sitzbänke, Jugendcafé/Abendcafé, Shoppingmöglichkeiten, H&M, mehr Fahrradwege
- Weitere Nennungen: McDonald's in der Innenstadt, Kegel- / Bowlingbahn, coolere Badeanstalt, attraktive Minigolfanlage, Beleuchtung im Seepark, Außergastronomie, Skaterbahn, Bar/Disko, Jugenddisko, Fahrradständer, Infrastruktur, Straßenlaternen, Kletterwand, Musik auf dem Marktplatz, Obdachlosen Asyl + Gelände

### Ergebnisse Ideenentwicklung:



### Bahnhof

- **WAS:** Bahnhofsumgestaltung, Neuorganisation des Bahnhofgebäudes mit einem Gastronomieangebot/ Ticketshop und Kiosk, Fahrradverleih, Erneuerung des Bahnhofvorplatzes, Neuer ZOB für alle Busse mit Grünelementen und ausreichenden Unterstellmöglichkeiten



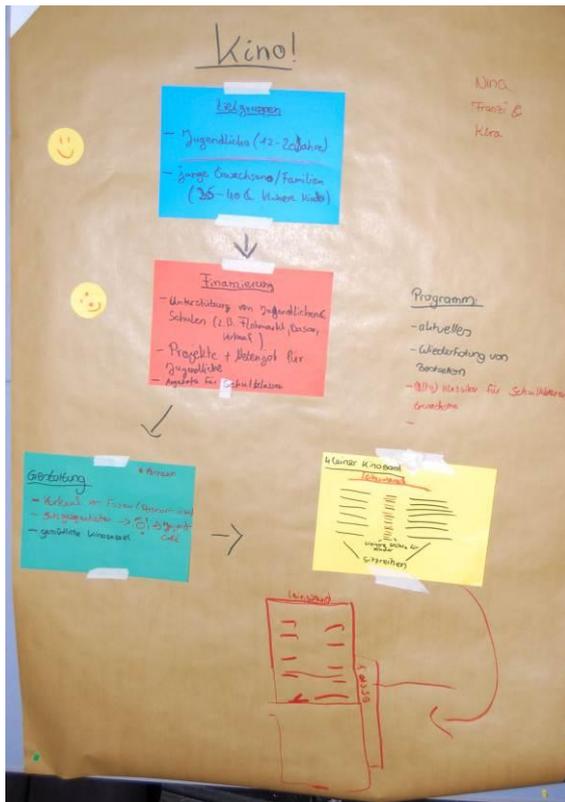
### Sitz- und Liegegelegenheiten

- **WAS:** Verbesserung der Sitz- und Liegegelegenheiten
- **WO:** Stadtbucht, Innenstadt Geschäfte, Peterstraße
- **WIE:** unterschiedliche Möbel: Liegebank (Stadtbucht), klassische Bank mit Arm- und Rückenlehne, Lamellenliege, Eutin-Einkaufsstuhl in Geschäften für ältere Leute
- **WER:** Möbelbauaktion als Schulprojekt, örtliche Handwerker und Vereine



### Jugendcafé

- **WAS:** Neues Angebot von Jugendlichen für Jugendliche mit Programm: Karaoke Abende, Mottoabende, Tanzbar (Öffnungszeiten Nachmittag-Abends, Freitag/Samstag länger)
- **WO:** in Leerstehenden Ladenlokalen (Peterstraße, Königstraße, Haus des Gastes)
- **WIE:** Palmen, Möbel selber bauen, Sammelaktionen für Möbel und Inventar, Angebote: Cocktails, Café und Eis, kleine Snacks
- **WER:** Job-Möglichkeiten für Jugendliche (Bedienung, Organisation von Veranstaltungen)



## Kino

- **WAS:** Kino für Jugendliche, junge Erwachsene und Familien- aktuelle Filme, Kino Classics, Programm kino
- **WO:** ehemaliges Cinema in der Königstraße (Wiederbeleben- Räume eignen sich gut)
- **WIE:** Finanzierung über Flohmärkte, Basare, Sammellauf für das Kino
- **WER:** Kinobetreiber, Nebenjobmöglichkeit für Schüler

## Parkanlagen

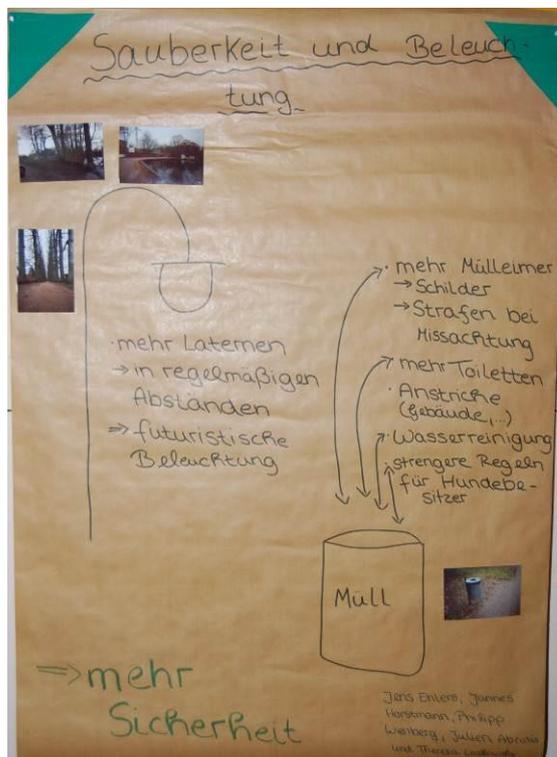
### Ergebnisse Fotos-Kleben:

- Orte und Dinge, die gefallen:
  - Schloss, Allee, Seeblick (typisch Eutin)
  - Stadtbucht, Schlossgarten, Freilichtbühne, "Liebes-Tempel"/Pavillon, Brücke, Statuen (Orte mit hoher Aufenthaltsqualität für Jugendliche)
- Orte und Dinge, die nicht gefallen:
  - Wege, Badeanstalt, Eingang Schlossgarten, Parkbänke, Mahnmal, Wasserfall, Seeblick, Schilder, Minigolf (alle wegen des ungepflegten Erscheinungsbildes)
  - Promenade, Vereine (kaum Angebote und Treffpunkte / Aufenthaltsorte für Jugendliche)

### Ergebnisse Ideensprint:

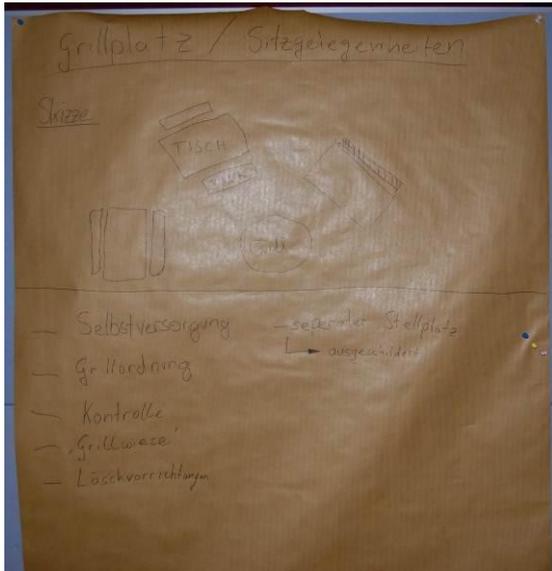
- Favoriten: mehr Flair, mehr Beleuchtung, Grillplätze, bessere Wege (Begehbarkeit bei Regen), Sitzmöglichkeiten, bessere Bade- und Spielmöglichkeiten, Strandbar, besser gepflegte Denkmäler, öffentliche Toilette, Wasserrutsche, mehr Botanik (meint: Landschaftsgestaltung), saubere Seen
- Weitere Nennungen: Brunnen, Tretbootverleih, Skaterbahn, mehr Mülleimer, Kiosk, Eisdiele, Informationswände, Freilaufareal für Hunde, Fahrradverleih, Aktivitätsmöglichkeiten

### Ergebnisse Ideenentwicklung:



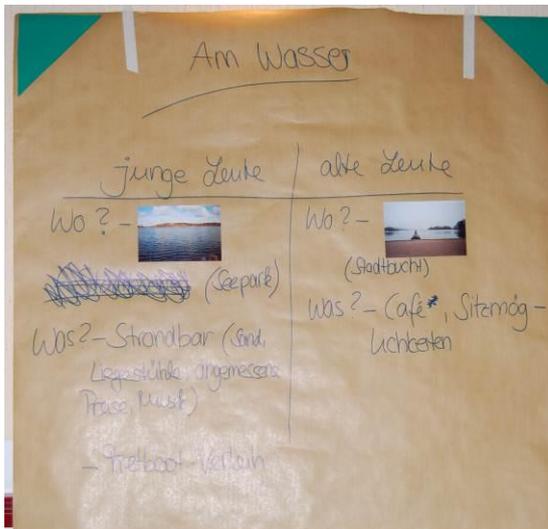
### Sauberkeit und Beleuchtung

- Was/Wie: mehr Schilder aufstellen, Regeln für Hundebesitzer aufstellen, bekannt machen und überwachen, Gewässereinigung, neue Anstriche, mehr Toiletten, mehr Sicherheit durch Laternen (gerne in moderner Gestaltung) in regelmäßigen Abständen



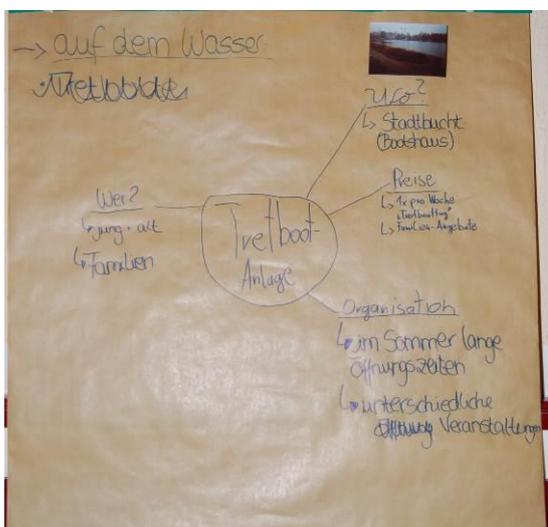
### Grillplätze/Sitzgelegenheiten

- **WAS:** Grillecken mit Tischen und Bänken
- **WIE:** Selbstversorgung, Grillordnung, Kontrolle, Löschvorrichtungen, ausgeschildert



### Am Wasser

- **WAS:** Café, Sitzmöglichkeiten, Strandbar, Liegestühle, Tretbootverleih
- **WO:** Seepark, Stadtbucht
- **Für WEN:** für Jung (Seepark) und Alt (Stadtbucht)



### Auf dem Wasser

- **WAS:** Tretbootanlage
- **WO:** Stadtbucht, Nähe Segelverein
- **WIE:** günstige Preise, Familienangebote, einmal wöchentlich "Tretboottag", im Sommer Öffnungszeiten bis in die späten Abendstunden, verschiedene Veranstaltungen
- **Für WEN:** für jung und alt, Familien

## Verortungen:



**Abb. 1: Tretbootverleih beim Segelverein, Café/Strandbar an der Stadtbucht (gelb), Grillplätze verteilt an gut erschlossenen, nicht störenden Stellen (blau)**

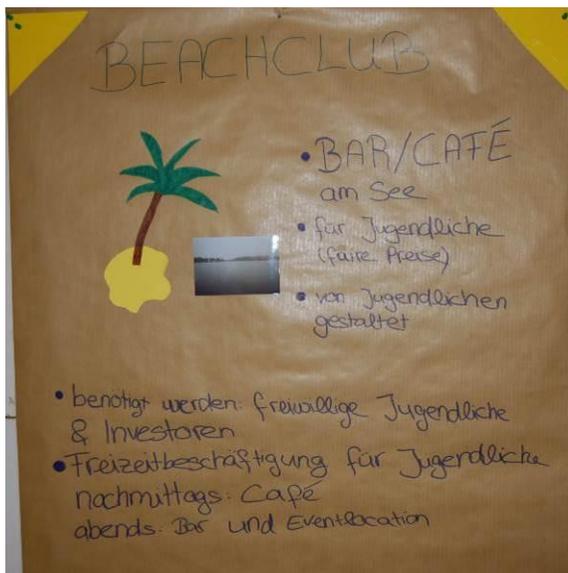
## Identität

### Ergebnisse Fotos-Kleben:

- Orte und Dinge, die gefallen:
  - Wasserturm, Kirche, Mühle, Marktplatz, Schloss, Bibliothek (Historie, typisch Eutin, gehört zu Eutin)
  - die Schulen, Schlossgarten, Freibad, Bäckerei Junge, Pizzeria am Markt (Orte für Jugendliche mit hoher Aufenthaltsqualität/ für den kleinen Geldbeutel/ gute Treffpunkte)
  - Weber-Café (muss wiedereröffnet werden)
- Orte und Dinge, die nicht gefallen:
  - Bahnhof ist ein unattraktiver Ort
  - AG5-WG (Rechtsextreme)
  - Angebote für Jugendliche schließen/fallen weg

### Ergebnisse Ideensprint:

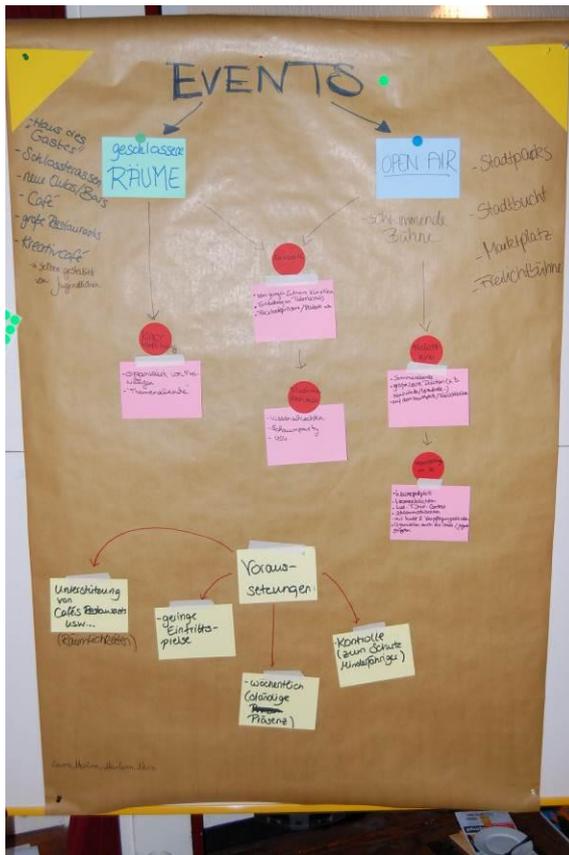
- Favoriten: Grillanlage, Treffpunkt für Jugendliche, Kino, Freilichtkino, Feste/Konzerte, Discos/Clubs/Bars, entfernen von Graffitis, Liegeplätze/Strandkörbe, Hochseilgarten, Fasaneninsel einbinden, Seilbahn über den See, sauberer und attraktiver Bahnhof, Sportevents, Wasserspielplatz
- Weitere Nennungen: schönere Häuserfassaden, Hundepark, Jahrmarkt, professionelle Graffitis, Stadtrundfahrt mit Achterbahn, Kreativität fördern durch verrückte Cafés, Verbesserung der freiwilligen Hilfsmöglichkeiten, saubere öffentliche kostenlose Toiletten, Tretboote, Kneipe, Club
- 



### Beachclub

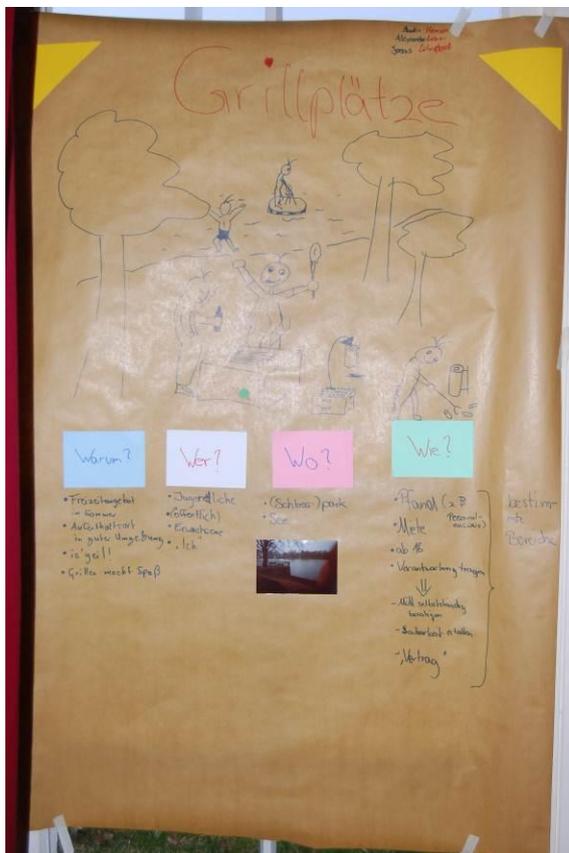
- **WAS/WO:** Bar/Café am See
- **WIE:** Von Jugendlichen für Jugendliche, Faire Preise, Nachmittags Café/abends Bar und Eventlocation, benotigt werden: freiwillige Jugendliche und Investoren

Ergebnisse Ideenentwicklung:



Events

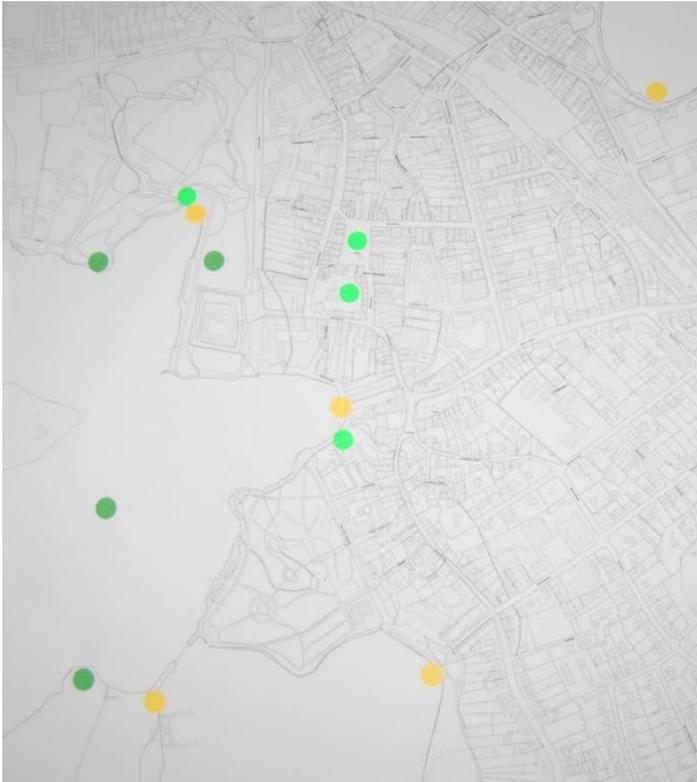
- **WAS:** Open-Air und andere Veranstaltungen: Kino (Themenabende), Flashmob, Veranstaltungen am See, Konzerte, Freilichtkino
- **WO:** In Cafés, Restaurants, "Haus des Gastes", Bars, Clubs, Kreativcafé, Schlossterassen
- **WIE:** Organisiert durch Freiwillige, Voraussetzungen: Unterstützung von Cafés/Restaurants, wöchentliche Events (ständige Präsenz), geringe Eintrittspreise, Kontrolle (Minderjährigenschutz)



Grillplätze

- **WAS/WO:** Grillmöglichkeiten am See und im Schlosspark
- **WIE:** Pfand-/Miet-System für ab 16-jährige, Selbstverantwortet, selbstständige Müllbeseitigung, Grillpontons

## Verortungen:



**Abb. 2: Hellgrün-Veranstaltungsorte, grün-Grillplätze, gelb-Beachclub**

## Mobilität

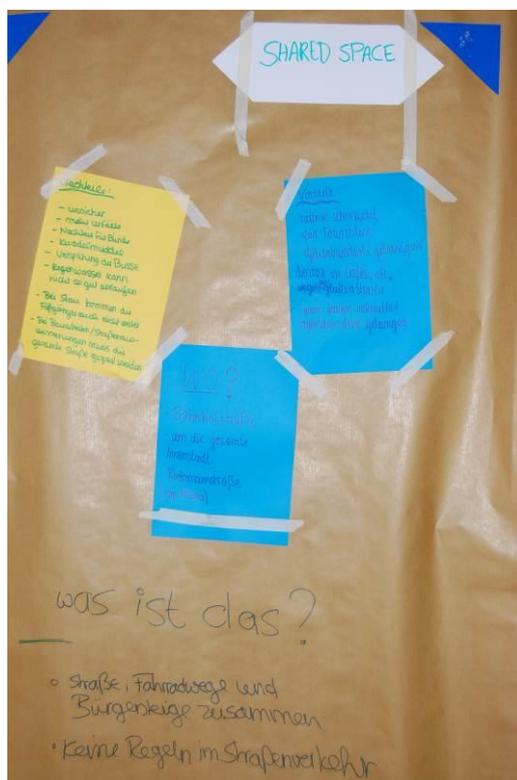
### Ergebnisse Fotos-Kleben:

- Orte und Dinge, die gefallen:
  - Parkplatz H.-Westphal-Str., ZOB/Bahnhof (gute Überlandverbindungen), Peterstraße (guter Durchgang Bahnhof-Innenstadt), Peterstraße (Trennung Rad- und Fußgängerweg), Kopfsteinpflasterstraßen (Geschwindigkeitsreduzierung), Ampel ZOB (sichere Querung)
- Orte und Dinge, die nicht gefallen:
  - Elisabethstr. – ZOB (schlechter Wendeplatz, viele Schlaglöcher), Ecke Bahnhofstr./Plöner Straße (kaputter, rutschiger, zu kurzer Fahrradweg), Bahnhofsvorplatz (schlechte Aufenthaltsqualität), Verkehrsinsel Holtex (unzureichende Markierungen, gefährlich), Bushaltestelle "Am Stadtgraben" (zu wenig Platz)

### Ergebnisse Ideensammlung:

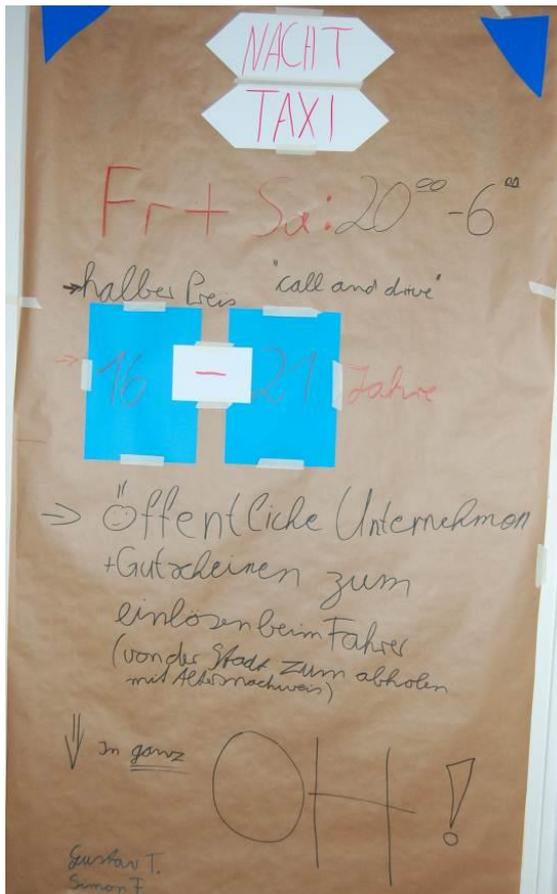
- Direkte Busanbindungen, Sauberkeit an ZOB und Haltestellen, helles und schönes Bahnhofsgebäude, Fahrradwege, durchgehende Beleuchtung, mehr Grünflächen am ZOB, bessere Straßen, Busse stündlich nach der Schule (Abfahrtszeiten an Schulschluss anpassen), schönere Verbindung Bahnhof-Markt, Café im Bahnhof, günstigere Bustarife

### Ergebnisse Ideenentwicklung:



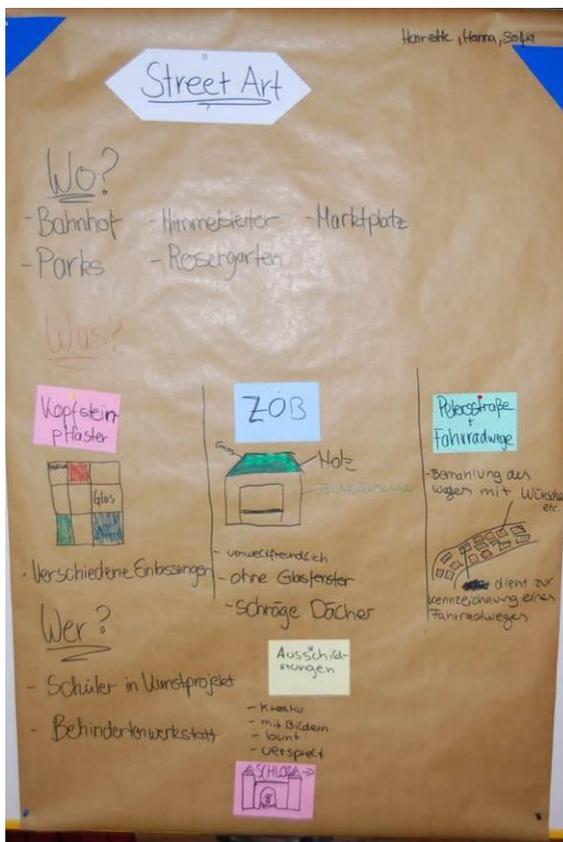
### Shared-Space

- **WAS:** Shared-Space und Verkehrsberuhigte Zonen
- **WO:** Bahnhofstraße, um die gesamte Innenstadt, Riehmanstraße (um Fissau)
- **WIE:** Aufhebung der Verkehrsregeln, alle Teilnehmer sind gleichberechtigt, alle bewegen sich vorsichtiger
- **WARUM:** erhöht die Fußläufigkeit, angenehm für Touristen, ungefährlicher



### Nacht-Taxi

- **WAS:** Jugendliche können Freitags und Samstags in der Zeit zwischen 20.00 und 6.00 Uhr Taxen zum halben Preis benutzen
- **WO:** in ganz Ost-Holstein
- **WIE:** für 16 bis 21-jährige Jugendliche, günstig durch Gutscheine (bei der Stadt abholbar)
- **WARUM:** schlechtes ÖPNV-Angebot in den Abendstunden, Abhängigkeit vom "Eltern-Taxi"



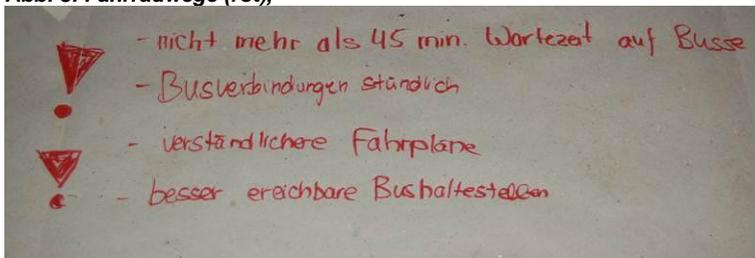
### Street Art

- **WAS:** Kopfsteinpflaster mit verschiedenen Materialien (Einlassungen), Bushaltestellen aus Holz mit begrüntem Dächern, Fahrradwege individuell gestalten
- **WO:** Bahnhof, Parks, Rosengarten, Marktplatz, Himmelsleiter
- **WER:** Schüler in Kunstprojekten, Behindertenwerkstätten
- **WARUM:** Attraktivierung des Stadtbildes, Stärkung des Identifikation

## Verortungen:



Abb. 3: Fahrradwege (rot),



## Nachtleben

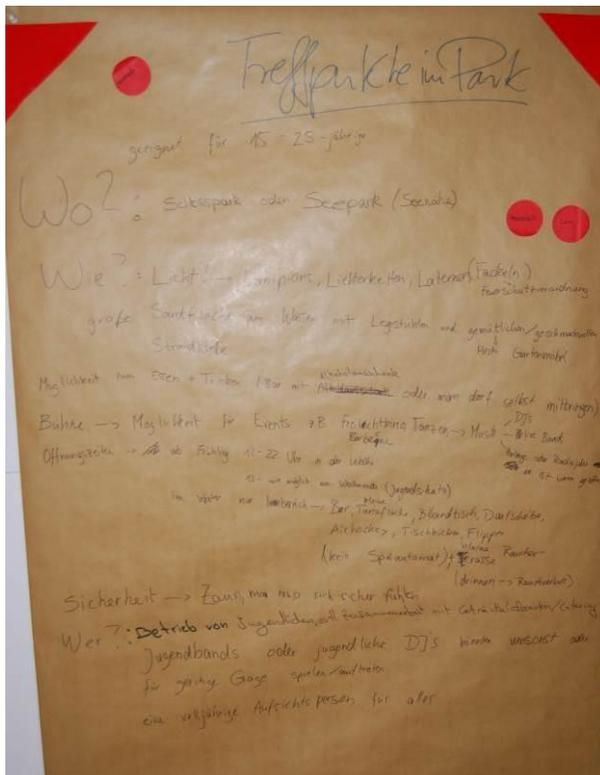
### Ergebnisse Fotos-Kleben:

- Orte und Dinge, die gefallen:
  - Shamrock (Besitzer gibt sich Mühe), Sham (soll wieder geöffnet werden), Stadtbucht, Dönerladen, Brauhaus, Markt 17 und Kochlöffel (gute Preise), Schlossterrassen (gute Partys), Club am Markt (noch unbekannt)
- Orte und Dinge, die nicht gefallen:
  - Keine Nachtbusse, keine Beleuchtung im Park, Lido Club (für Erwachsene), Pilsstübchen (dreckig, abstoßend), Spielothek, ZOB, öffentl. Toilette am Markt (abstoßend, Aufenthaltsort Betrunkener)
  - Kinos fehlen!
  - Brachflächen, Leerstände (könnten mögliche Nutzflächen sein)

### Ergebnisse Ideensammlung:

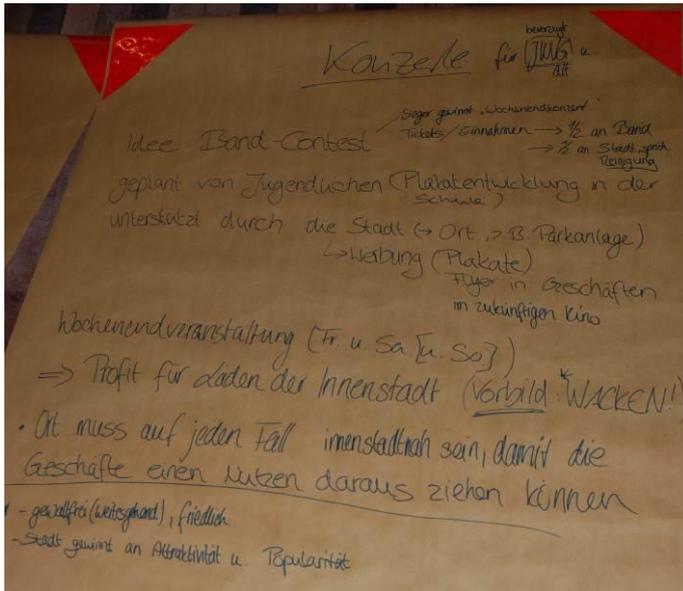
- Club, Konzerte, Festivals, zentraler Jugendtreff, große Räumlichkeiten, Band-Contest, Theater/Musical für Jugendliche, Autokino, Freilichtkino, Disko, Dächer nutzen, Volleyballplatz, Tennisplatz, Tischtennisplatten, Soccerhalle, Mitternachtsturniere, Liegestühlen, bessere Busverbindungen auch nachts/abends, Licht im Park, Treppe ins Wasser, Tretbootverleih

### Ergebnisse Ideenentwicklung:



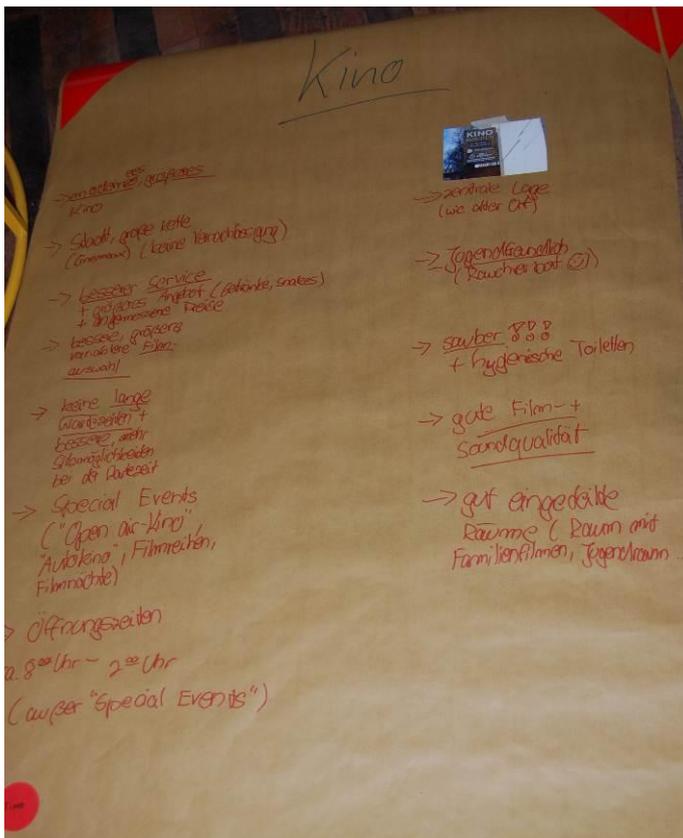
### Treffpunkte im Park

- **WAS:** Aufenthaltsorte für 15-25-jährige
- **WO:** Schlosspark/Seepark
- **WIE:** Licht, Lampen, Laternen, große Sandfläche am Wasser, Bühne, Möglichkeiten für Essen/Trinken, Grillen, Öffnungszeiten 12-22 Uhr unter der Woche, 12-Open-End am Wochenende, Im Winter nur Innenbereich nutzen, Kicker, Air-Hockey, Tanzfläche, Bar, Flipper, Billard
- **WER:** von Jugendlichen für Jugendliche, Jugendbands und DJ's, eine volljährige Aufsichtsperson



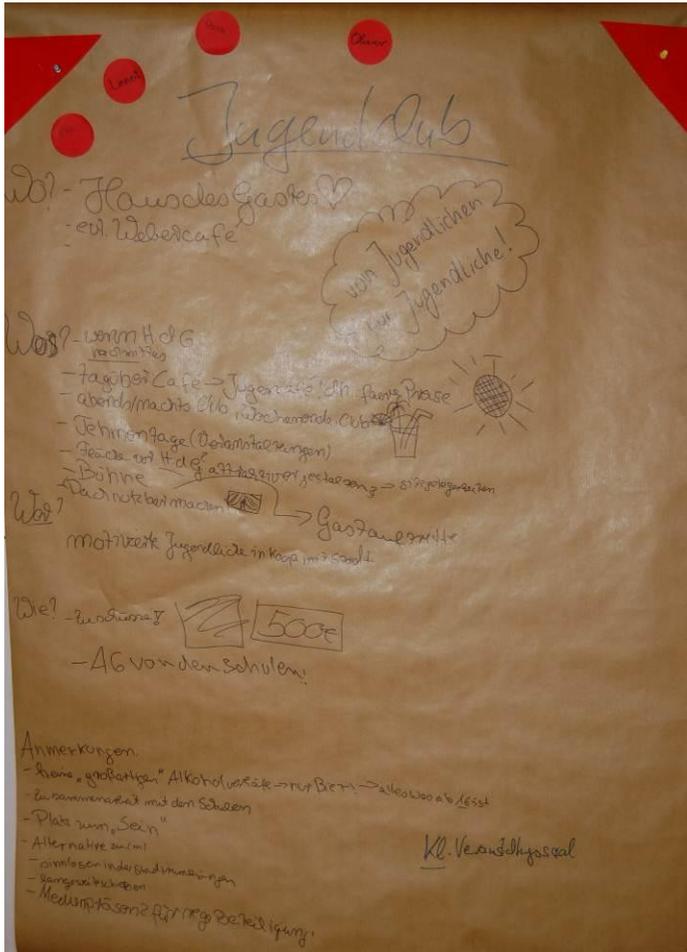
### Konzerte

- **WAS:** Band-Contest
- **WO:** in Innenstadtlage oder im Park
- **WIE:** von Schüler organisiert und von der Stadt unterstützt, Wochenendveranstaltungen, Nutzen für die Geschäfte in der Innenstadt
- **WER:** für vorwiegend junge Menschen, Möglichkeiten für junge lokale Musiker



### Kino

- **WAS:** ein modernes, großes Kino
- **WO:** zentrale Lage (wie ehemaliger Ort)
- **WIE:** jugendfreundlich, Trennung: Jugend- und Familienfilme, Öffnungszeiten 8 bis 2 Uhr, besserer Service, Special Events, größere Filmauswahl
- **WER:** große Kette (Cinemaxx)?, nicht mehr städtisch?



### Jugendclub

- **WAS:** Jugendclub
- **WO:** Haus des Gastes, Webercafé
- **WIE:** tagsüber Café, abends Club, faire Preise, Thementage, Dach nutzen, attraktive Sitzmöglichkeiten (drinnen und draußen), kleiner Veranstaltungssaal, Gastauftritte, mit Zuschüssen von der Stadt, Zusammenarbeit mit Schulen, keinen harten Alkohol (nur Bier), Alternative zum rumhängen in der Stadt
- **WER:** Von Jugendlichen für Jugendliche, motivierte junge Menschen in Kooperation mit der Stadt

### Verortungen:



Abb. 4: Kino, Konzerte in Park, Jugendcafé/Treffpunkt an der Stadtbucht (Haus des Gastes)